

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **5 (1865)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 18.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner = Schulfreund.

16. September.

fünfter Jahrgang.

1865.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.

Ueber die Schulreisen.

II.

Es spricht in der That auch sehr Vieles zu Gunsten der Schulreisen und es sei gestattet, hier mit einigen Worten noch den Werth derselben etwas einläßlicher zu erörtern:

1) Es bietet sich dabei Gelegenheit zum ächten Anschauungsunterrichte. Die Schüler erhalten Anleitung zum Beobachten und Betrachten, sie lernen in der Natur, dem inhaltsreichen Buche unsers Schöpfers, mit dem rechten Verstande lesen und mit offenen Augen die mannigfachen Erzeugnisse und Erscheinungen in dieser göttlichen Werkstätte wirklich anschauen; und unmöglich können solche Schüler in ihrem spätern Leben an all dem Schönen, Nützlichen und Erhabenen, das überall in unserm Gesichtskreis tritt, vorübergehen mit jener prosaischen Gleichgültigkeit und Stumpfheit, die leider selbst in unsern Tagen noch gar viele Menschen beherrscht.

2) Je öfter der Schüler größere Theile des lieben Vaterlandes durchzieht und unter Anleitung des Lehrers mit geschärften Augen anschaut, desto mehr gewinnt der geographische Unterricht, unrichtige Vorstellungen werden corrigirt, mangelhafte Bilder werden vervollständigt und gerade hiebei lernt er die in der Schule gebräuchlichen Kartenbilder richtig lesen.

3) Ebenso vortheilhaft läßt sich eine solche Reise verwerthen für die Erweiterung der naturkundlichen Kenntnisse. Hat der Lehrer schon